

Briefwechsel Max Brods mit dem Stadttheater Aussig, Frühjahr
und Herbst 1924¹

Nr. 1

Prager Tagblatt

Prag, Herrengasse 12
25. 4. 1924

Sehr geehrter Herr Direktor,

zur Aufführung der „Ratten“ mit Else Lehmann (1. Mai) komme ich als Referent des „Prager Tagblatt“ nach Aussig. Wollen Sie mir, bitte, eine Karte reservieren! Wenn Sie bezüglich der Aussiger Verhältnisse etwas auf dem Herzen haben, was Sie der Öffentlichkeit sagen wollen, stelle ich mich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit ergebenen Grüßen
Ihr
Max Brod

Nr. 2

Herrn Dr. Max Brod,
Prag
„Prager Tagblatt“

29. 4. 1924

Sehr geehrter Herr!

Am 8. Mai findet hier die Erstaufführung der Tragikomödie „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann statt. – Die Hauptrollen werden von Else Lehmann und Hans Marr zur Darstellung gebracht. – Da es sich hiebei um eine Uraufführung für die Tschechoslowakei handelt, erlauben wir uns höfl. Sie zu dieser Festaufführung einzuladen, und werden und sehr freuen, Sie hier begrüßen zu können. –

An die Schriftleitung Ihres gesch. Blattes haben wir bereits im gleichen Sinne geschrieben.

Wir empfehlen uns

Mit vorzüglichster Hochachtung

¹ Die hier abgedruckten Briefe befinden sich im Stadtarchiv Aussig (Archiv města Ústí nad Labem), Archivbestand: Archiv města Ústí nad Labem 1325–1945, dodatek „Městské divadlo“. Ich danke dem Leiter des Archivs, Herrn Dr. Vladimír Kaiser, für die Überlassung sowie Herrn Mag. Jan Němec, Bezirksarchiv Děčín, für die Übermittlung (B.W.).

Nr. 3

Prager Tagblatt

Prag, Herrengasse 12
30.4.1924

Sehr geehrter Herr Direktor Huttig,

Irrtümlicherweise habe ich mich für Donnerstag angemeldet, erfahre aber soeben, dass „Ratten“ erst am *Samstag* ist. Ich komme also Samstag und bitte um Reservierung von 2 Sitzen auf meinen Namen. Vor der Aufführung komme ich ins Theaterbüro, hoffe, Sie sprechen zu können.

Mit schönen Grüßen

Ihr
Max Brod

Nr. 4

Prager Tagblatt

Prag, Herrengasse 12
5.5.1924

Sehr geehrte Direktion,

Ich hoffe dass meine Kritik über „Ratten“ Sie gefreut hat. Die künstlerischen Ereignisse an Ihrem Theater werden an mir stets einen aufmerksamen Beobachter finden.

Wollte Ihnen noch mitteilen, dass Fl. Salveter von Direktor Hollering (Teplitz) sofort engagiert worden ist. Bitte nehmen Sie mir es nicht übel, dass ich zu raschem Entschluß drängte. *Mitteilungen an mich erbitte ich stets an die Adresse des „Prager Tageblatt“ (siehe oben!).*

Mit verbindlichem Gruß ergeben Dr. Max Brod

Nr. 5

Prager Tagblatt

Prag, Herrengasse 12
18.10.1924

Sehr geehrter Herr Direktor,

Vom Urlaub zurückgekehrt fand ich Ihre Einladung zur Neuinszenierung von

„Richard III“ vor, der ich leider keine Folge leisten konnte. Ich war bis jetzt verreist.

Bitte mich von der nächsten interessanten Aufführung zu verständigen. Ich werde gern nach Aussig kommen, falls es nicht mit einer Prager Premiere kollidiert.

Nun möchte ich Sie auf den großen Prager Erfolg meines „Prozeß Bunterbart“ hinweisen, der ebenso vom liberalen „Montagsblatt“ gewürdigt wird, wie er sogar auch vor den Augen der „Sudetendeutschen Tageszeitung“ (Mittwoch) Anerkennung gefunden hat. Die Prager Aufführung ist so gut, dass ich tatsächlich anregen möchte, die ganze Aufführung einmal als Gastspiel nach Prag [lies: Aussig; BW] zu bringen. Es handelt sich nur um fünf Personen, alle anderen Nebenrollen sind schon hier gestrichen worden!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diesen meinen Vorschlag diskutabel fänden. Bitte schreiben Sie mir bald!

Herzlich grüßt

Ihr ergebener Max Brod

P.S.

„Klarissas halbes Herz“ hatte neulich in Dresden, Alberttheater, mit Jutta Vesten als Klarissa Riesenerfolge und hält sich, abwechselnd mit „Kolportage“, dauernd im Repertoire! Darf ich Sie daran erinnern, dass Sie dieses Stück schon seit langem in Aussig spielen wollen?

Nr. 6

Herrn Max Brod, Prag
Prager Tagblatt

27.10.1924

Sehr verehrter Herr!

Ich danke Ihnen bestens für Ihre werten Zeilen vom 18. ds. Und habe lebhaft bedauert, dass Sie bei unserer Aufführung von „Richard III.“ nicht anwesend waren.

Zu Ihrem starken Erfolg von „Prozeß Bunterbart“ gratuliere ich Ihnen herzlichst, zu meinem allergrößten Bedauern bin ich in dieser Spielzeit nicht mehr in der Lage, diese interessante Komödie hier herauszubringen, da unser Aktionsprogramm vollkommen festgelegt erscheint, doch will ich nicht ermangeln, in der kommenden Spielzeit auf dieses Werk zurückzukommen.

Ich übersende Ihnen mit gleicher Post eine Festschrift unseres Stadttheaters und bitte Sie, Ihr wohlwollendes Interesse für unser Kunstinstitut auch fernhin und angedeihen zu lassen.

Ich begrüße Sie bestens als Ihr ergebener